

Überzeugender Beweis des Vertrauens zu den Kandidaten der Nationalen Front der DDR

(Fortsetzung von Seite 1)

der Lösung „Mit erfüllten Plänen zur Wahl“ um hohe Leistungen im Studium und in der politischen Arbeit kämpfen.

Erster Wähler im Wahllokal in der Vetterstraße 70/72 war Genosse Christian Friedrich (77/98). „Christian, hastest du dir vorgenommen, der allererste zu sein?“ „Eigentlich ja. Dabei geht es mir natürlich nicht um die Blumen, die der erste Wähler erhält. Es ist für mich einfach selbstverständlich, durch eine frühzeitige Wahl mein festes Vertrauen in die Politik unserer Partei

und unseres Staates zu dokumentieren. Meine Eltern haben mich im Sinne unserer sozialistischen Gesellschaft erzogen, unser Staat hat mir alle Möglichkeiten geboten, mich allseitig zu entwickeln, hat es mir ermöglicht, einen Beruf zu ergreifen, der mir Spaß macht und mich ausfüllt.“ Christian wird nach Beendigung seines Studiums Lehrer für Polytechnik sein. „Ich arbeite gern mit Kindern, und ich habe Interesse für technische Probleme. Das hilft sich in meinem künftigen Beruf gut miteinander verbinden.“ Als Parteigruppenorganisator denkt Christian natürlich nicht nur an seine eigene Entwicklung. Er hat

Auch im Wahllokal der Reichenhainer Straße 51, in dem die Studenten der Sektionen Mathematik und Physik/Elektronische Bauelemente wählten, herrschte Andrang. Das Blau des sozialistischen Jugendverbandes war vorherrschende Farbe. Die Studenten brachten zum Ausdruck, daß es für sie Ehrensache sei, den Kandidaten des Volkes ihre Stimme zu geben. Der Staat wende eine Menge auf, um gute Studienbedingungen zu schaffen. Es seien alle Voraussetzungen geschaffen, daß sie gut ausgebildet würden, damit sie später Wissenschaft und Technik meistern, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt weiter voranzubringen könnten. Und selbstverständlich sei es Verpflichtung mit guten Studienergebnissen zur Wahl zu gehen, um seiner Stimme größeres Gewicht zu geben.

Hier in diesem Wahllokal trafen wir auch Angelika und Reinhard Pöhlmann mit ihrem Sohn Holger. Sie kamen gemeinsam mit ihrer Seminargruppe zur Wahl. „Unsere Gruppe geht geschlossen zur Wahl, um ihr Einverständnis mit den Kandidaten und der Politik, die sie durchsetzen helfen zu dokumentieren. Wir werden auch den weiteren Tag gemeinsam verbringen und nach Babelsberg fahren. Für meinen Mann und für mich gibt es in diesem Jahr einen weiteren besonderen Grund, den Kandidaten der Nationalen Front unsere Stimme zu geben. Seit



Zu den vielen FDJ-Kollektiven, die geschlossen und frühzeitig den Kandidaten der Nationalen Front ihre Stimme gaben, gehörte auch die FDJ-Gruppe 78/10.

Genossin Angelika Walther (FDJ-Gruppe 75/65)

Abgeordnete der Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt Süd



Als Kind einer Arbeiterfamilie habe ich stets gespürt, daß unser Staat alles für das Wohl der Werktätigen tut, daß er alle Voraussetzungen für die allseitige Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten schafft und sichert. Ich habe mich immer bemüht, durch hohe fachliche Leistungen und gesellschaftliche Aktivität der Gesellschaft einen Teil dessen zurückzugeben, was ich von ihr bekommen habe. Das wird auch in meiner Tätigkeit als Abgeordnete und Mitglied der Ständigen Kommission Bauwesen der Stadtbezirksversammlung und in meinem künftigen Beruf als Lehrerin so sein.



Glückwünsche für unseren Abgeordneten

Mit Freude haben wir die Wahlergebnisse vom 20. Mai 1979 aufgenommen, die ein einmütiger Vertrauensbeweis der Wähler unserer Republik für die Kandidaten der Nationalen Front sind.

In den Reihen der Kandidaten und jetzigen Abgeordneten steht auch ein junger Genosse des Wissenschaftsbereiches Theorie der Sektion Informationstechnik. Es ist Genosse Dipl.-Ing. Bernd Steinbach.

Genosse Steinbach studierte nach Beendigung seines Ehrendienstes in der NVA an unserer Sektion. Von Beginn an zeigte er sehr gute Studienleistungen und arbeitete in seiner Matrikel als Parteigruppenorganisator. Schon während des Studiums leitete er im wissenschaftlichen Studentenzirkel „Automatischer Logikentwurf“ eine umfangreiche Forschungsstätigkeit in unserem Wissenschaftsbereich. Er konnte auf Grund seiner Leistungen und seiner gesellschaftlichen Aktivität mit dem Wilhelm-Pieck-Stipendium geehrt werden.

Heute, als wissenschaftlicher Assistent, vermittelt er seine umfangreichen Kenntnisse an unsere Studenten und leistet auf dem Gebiet des rechnergestützten Logikentwurfes einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung unserer Forschungsaufgaben. Ausdruck seines unermüdbaren, fruchtbaren Schaffens ist seine Dissertation einzureichen.

Dieser kurze Abriss seiner Entwicklung zeigt, daß Genosse Steinbach die ihm gebotenen Entwicklungsmöglichkeiten genutzt hat, daß er seine Kenntnisse und Fähigkeiten unserem Staat, unserer Partei zur Verfügung stellt, und zeigt auch, daß wir uns auf ihn verlassen können.

Wir sind stolz auf ihn und sind uns dessen sicher, daß er die ihm übertragenen Aufgaben an seinem Arbeitsplatz und als Abgeordneter der Stadtbezirksversammlung umfassend und zum Wohle aller lösen wird. Dazu wünschen wir ihm viel Erfolg und beglückwünschen ihn zu seiner Wahl als Abgeordneter.

Im Auftrag des Kollektivs des WB Theorie der Sektion Informationstechnik

Dr.-Ing. R. Bartbel
Dipl.-Ing. J. Benedikt

nicht unwesentlich dazu beigetragen, daß sein FDJ-Kollektiv anlässlich des 30. Jahrestages der DDR seine Ergebnisse im Kampf um die Auszeichnung als Sozialistisches Studentenkollektiv verteidigen wird. Christian wurde von seiner FDJ-Gruppe zum Nationalen Jugendfestival delegiert.

dem vorigen Jahr sind wir zu dritt. Von Anfang an hat uns unsere Hochschule unterstützt, damit wir unser Studium erfolgreich fortsetzen können. Wir bekamen sofort einen Krippenplatz und wohnen jetzt als Familie im Wohnheim Karl-Immermann-Straße 8. Wir haben damit die großzügige Sozialpolitik unseres



Unser FDJ-Singclub begrüßte die Wähler mit Arbeiter- und Jugendliedern.

Genosse Frank Haubold (GFÜ)

Nachfolgekandidat für die Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt



Ich bin in unserer Republik groß geworden und habe ihre erfolgreiche Entwicklung miterlebt. Unser Staat gab mir die Möglichkeit, mich voll zu entfalten.

Es ist für mich selbstverständlich, durch hohe Leistungen in meiner fachlichen und gesellschaftlichen Arbeit dazu beizutragen, unsere Republik auch weiterhin allseitig zu stärken. Als Mitglied der Ständigen Kommission Volksbildung der Stadtbezirksversammlung werde ich mich vor allem für die weitere Verbesserung der außerunterrichtlichen Tätigkeit in den Schulen und für die Jugendarbeit in meinem Wohngebiet Irkutsker Straße einsetzen.

Doz. Dr. sc. techn. Wilfried Kliemand (FPM)

Abgeordneter der Stadtbezirksversammlung Karl-Marx-Stadt Süd



Unser Staat setzt alle seine Kraft für die Erhaltung des Friedens ein. Für jeden sichtbar sind die guten Ergebnisse, die wir bei der Verwirklichung unserer Wirtschaft- und Sozialpolitik erzielen konnten. Als Wissenschaftler setze ich mich deshalb mit meiner Arbeit besonders dafür ein, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt beschleunigen zu helfen und damit unsere Republik weiter zu stärken. Ich bin Leiter des Aktivs Umweltschutz der Ständigen Kommission Örtliche Versorgungswirtschaft. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt in den nächsten Jahren dem Anlegen und der Pflege der Grünflächen im Fritz-Heckert-Gebiet.

Staates ganz persönlich erlebt. Auch unsere FDJ-Gruppe hilft uns, wenn es notwendig ist.“

So wie die 75/65 kamen auch die FDJ-Gruppen 78/10, 77/61 und viele andere geschlossen zur Wahl. Im Wahllokal im Thüringer Weg 9 kamen wir mit der FDJ-Gruppe 78/57 ins Gespräch. „Warum wir geschlossen zur Wahl gehen? Im Kollektiv macht es einfach mehr Spaß“, antworteten die Freunde der 78/57. „Wir werden zum Beispiel auch geschlossen im Studentensommer im Fritz-Heckert-Kombinat arbeiten. Welche guten Ergebnisse wir noch erreicht haben? Gute Prüfungsergebnisse, das ist selbstverständlich, und dann haben wir in unserer Sektion im Sportschießen den ersten Platz erreicht.“

Der 20. Mai war ein erfolgreicher Tag für unser Land. Wie alle Bürger unserer Republik haben auch die Studenten die Gelegenheit wahrgenommen, zu prüfen, sich richtig zu

entscheiden, sich zu bekennen und mitzuarbeiten an den künftigen gemeinsamen Aufgaben. Einmütig und geschlossen, wie wir am 20. Mai unser Wahlbekenntnis ablegten, gehen wir nun unseren guten Weg weiter voran, dem 30. Jahrestag der DDR entgegen. Wir werden dazu beitragen, dieses Jubiläum zur großen Leistungsschau des Sozialismus auf deutschem Boden zu gestalten, indem wir die Beschlüsse des IX. Parteitag der SED entsprechend den auf der 10. Tagung des Zentralkomitees der SED gestellten Aufgaben konsequent weiter verwirklichen. Wir tragen dazu bei, unseren klaren Kurs zum Wohle des Volkes, zum Wohle unseres sozialistischen Vaterlandes fortzusetzen, indem wir neue hohe Leistungen im Studium, in der Erziehung, Ausbildung und Forschung vollbringen. In diesem Sinne wird die Zeit nach den Wahlen eine Zeit neuer großer Initiativen für die Suche des Sozialismus sein, in der sich die unverwundbare Kraft unserer sozialistischen Gesellschaft weiter bewährt.

Genossin Irina Ermischer (ML)

Nachfolgekandidat für die Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt



Meine Eltern haben mich im Sinne unserer sozialistischen Gesellschaft erzogen. Schon als Pionier wurde ich mit den verschiedensten Funktionen betraut und lernte dadurch begreifen, daß es notwendig ist und auch Freude bereitet, mehr als das normale Maß für die Gesellschaft zu tun. Deshalb gehört gesellschaftliche Arbeit für mich heute einfach dazu.

Ich bin Mitglied der Ständigen Kommission Territorialplanung der Stadtverordnetenversammlung. Meine Tätigkeit in dieser Kommission wird mir viele neue Kenntnisse vermitteln, die ich für die Qualifizierung meiner Arbeit als Lehrerin im marxistisch-leninistischen Grundlagstudium und für mein gesamtes Arbeitskollektiv nutzbar machen werde.



Im herzlichen Gespräch mit Prof. Dr. Pursche und ihrem Seminargruppenberater, Dr. Gelpel, trafen wir die FDJ-Gruppe 77/61. Zwei Tage vor der Kommunalwahl leistete das Kollektiv einen Arbeitseinsatz im VEB DKK Scharfstein. Den Erlös des Einsatzes überwies die Gruppe auf das Festivalkonto.